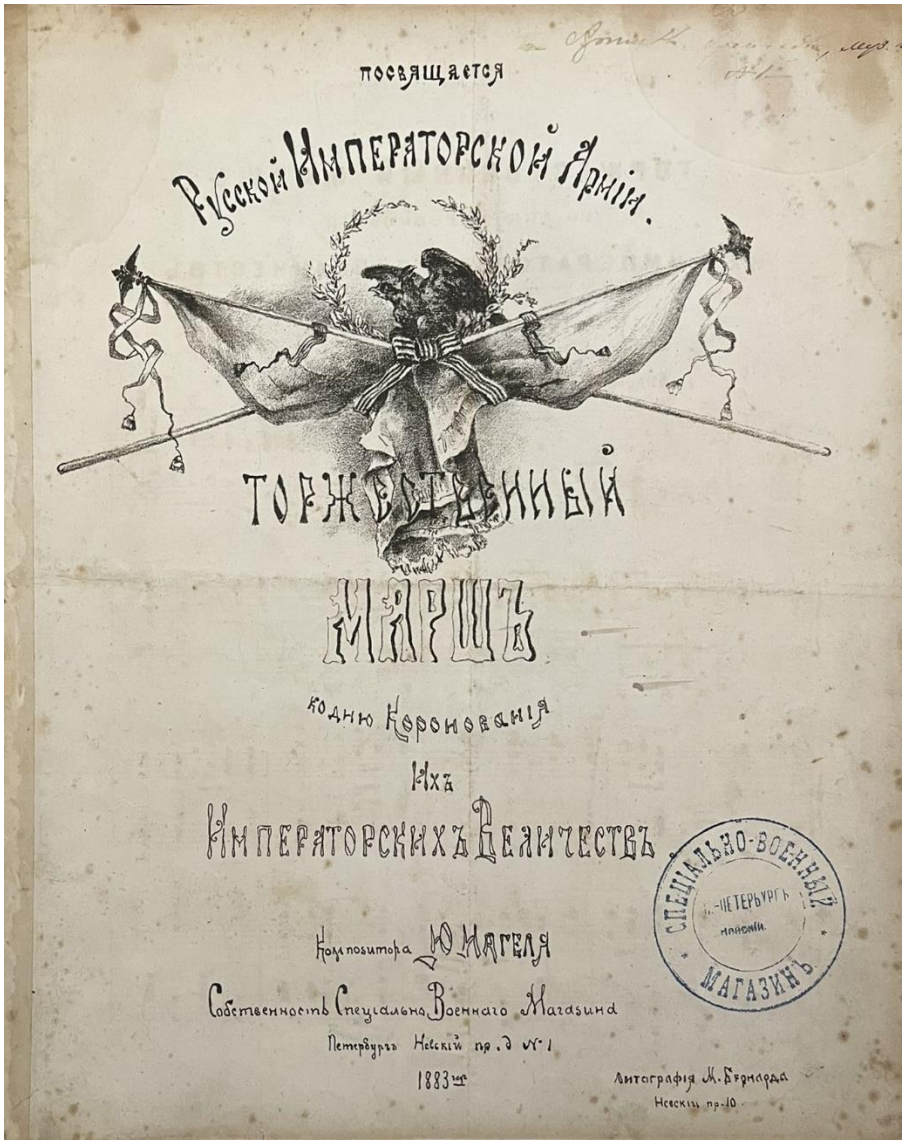
Katalog 2



No. 15

© 2026 Adam Tamas Bosze

Weyringergasse 39

1040 Wien

Österreich

Nur Onlinehandel – kein Kundenverkehr

E-Mail: office@musikantiquariat.at

Mobil: +43 676 372 3010

Steuernummer: 07 531/6315

UID-Nummer: ATU83572956

Bankverbindung:

Adam Tamas Bosze

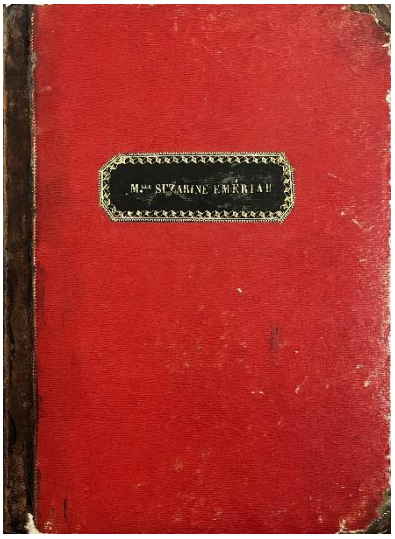
IBAN: AT65 2011 1857 8668 2400

BIC: GIBAATWWXXX

Verkaufs- und Lieferbedingungen

Für sämtliche angebotenen Stücke wird die Übereinstimmung mit der Katalogbeschreibung garantiert. Die Stücke können innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt zurückgegeben werden, sofern sie sich in demselben Zustand befinden, in dem sie versandt wurden. Bis zur vollständigen Bezahlung bleiben alle gelieferten Stücke Eigentum von Adam Tamas Bosze. Reservierungen werden telefonisch oder per E-Mail entgegengenommen. Zwischenverkauf vorbehalten. Bei uns noch unbekannten Kunden bitten wir um Vorauszahlung. Stammkunden erhalten eine Rechnung, die innerhalb von 8 Tagen zu begleichen ist. Bei größeren Käufen können abweichende Zahlungsbedingungen vereinbart werden. Rechnungen an Institutionen werden entsprechend deren Anforderungen ausgestellt. Kolleginnen und Kollegen erhalten einen Rabatt von 10 %. Die Zahlung ist per Banküberweisung möglich. Der Versand der in diesem Katalog angebotenen Stücke erfolgt gegen Berechnung der tatsächlich anfallenden Kosten.

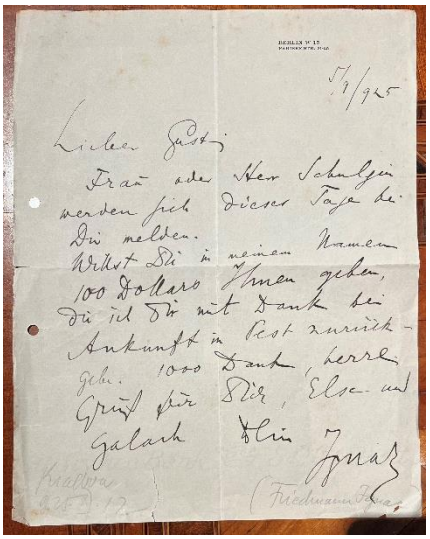
Autographen und Kleindrucke



1. Emériau, Suzarine: Musikalbum mit Liedern, Opernarien und Klavierstücken. Französische Musikhandschrift – [wohl Frankreich], 1827 und wohl wenig später. 218 S., größtenteils beschrieben. Hochformat, 300 mm – Zeitgenössischer Halblederband mit goldgeprägtem, ornamental verziertem Rücken und goldgeprägtem Lederschild „Mlle SUZARINE EMÉRIAU“ auf dem Vorderdeckel. Einband etwas berieben und bestoßen, insgesamt jedoch ordentlich erhalten. Zahlreiche Blätter gelockert bzw. lose, der Buchblock dennoch stabil. Vorsatz mit späteren Bleistiftnotizen eines Händlers. **€ 320,-**

Umfangreiche persönliche Musiksammelhandschrift der Mlle Suzarine Emériau, angelegt 1827 und vermutlich in den folgenden Jahren fortgeführt. Auf S. 1–12 befindet sich ein zusammenhängender handschriftlicher Abschnitt „Principes de guitare“ mit einer Einführung in die Grundlagen des Gitarrenspiels, Tonleitern, Übungen und kleineren Spielstücken. Die S. 13–218 enthalten 52 einzelne Kompositionen, überwiegend Lieder und Opernarien für Singstimme und Klavier sowie einige Klavierstücke. Die Eintragungen stammen von mehreren Händen; ein wesentlicher Teil dürfte von Suzarine Emériau selbst geschrieben worden sein.

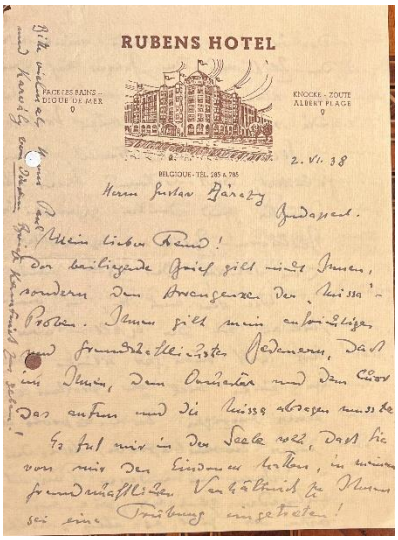
Ein Titelblatt innerhalb des Bandes trägt den Namen Suzarine Emériau und die Jahreszahl 1827; auch der zeitgenössische Einband ist mit ihrem Namen bezeichnet. Anlage und Repertoire lassen den Band als persönliches Musikalbum erkennen, in dem offenbar Stücke aus der musikalischen Ausbildung und dem privaten Musizieren seiner Besitzerin zusammengetragen wurden. Mit seiner Mischung aus Liedern, Opernarien, Klaviermusik und einleitenden Gitarrenübungen vermittelt die umfangreiche Handschrift ein anschauliches Bild der privaten Musikpflege in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



2. Friedman, Ignaz: Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an Gusztáv Bárczy – Berlin, 7. September 1925. 1 S. Auf Briefpapier mit gedruckter Adresse „Berlin W 15, Pariser Str. 21–22“. – Mehrfach gefaltet, gelocht, mit kleinen Randläsuren und Einriss am unteren Rand; etwas fleckig.

€ 140,-

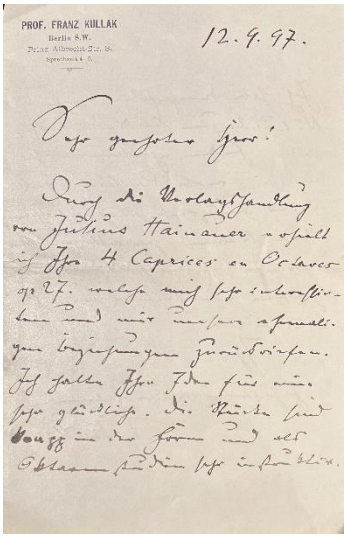
Persönlicher Brief an den Leiter des Budapester Musikverlages und Konzertunternehmens Rózsavölgyi & Co., den Friedman vertraulich mit „Lieber Guszti!“ anredet. Er bittet Bárczy, in seinem Namen 100 Dollar an eine Frau bzw. einen Herrn Schulz auszuzahlen, und verspricht, den Betrag bei seiner Ankunft in Pest zurückzuerstatten. Mit herzlichen Grüßen an Bárczy; unterzeichnet lediglich mit seinem Vornamen „Ignaz“. Ein persönliches Zeugnis der engen Verbindung Friedmans mit Bárczy und seinem Budapester Umfeld.



3. Kleiber, Erich: Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an Gusztáv Bárczy, Leiter des Budapester Musikverlages und Konzertunternehmens Rózsavölgyi & Co. – Knokke-Zoute, 2. Juni 1938. 3 S. auf 1 Bl. Briefpapier des Rubens Hotel. 190 mm – Gelocht, dadurch geringfügiger Buchstabenverlust, sonst in gutem Zustand.

€ 380,-

Bedeutender, ausführlicher Brief über Kleibers Absage der geplanten Budapester Aufführung von Beethovens Missa solemnis, die den Abschluss seines mehrjährigen Beethoven-Zyklus bilden sollte. Kleiber erläutert Bárczy eingehend die künstlerischen Gründe seiner Entscheidung und beklagt insbesondere die unzureichenden Probenmöglichkeiten. In bemerkenswert persönlichen Äußerungen beschreibt er sein künstlerisches Selbstverständnis: Mit den Jahren sei er an einen Punkt gelangt, an dem er seine Kunst „als etwas Heiliges“ betrachte; jede Schwierigkeit oder Nachlässigkeit, die einer gründlichen Vorbereitung entgegenstehe, mache ihn „wild“. Vor der Missa habe er einen viel zu großen Respekt, um sie unter den vorgesehenen Bedingungen aufzuführen; unter anderem wäre lediglich eine Ensembleprobe der Solisten am Klavier möglich gewesen, bei der zudem der Tenor gefehlt hätte. Kleiber bedauert seine Absage gegenüber Bárczy, Orchester und Chor ausdrücklich, bleibt in der Sache jedoch kompromisslos. Besonders charakteristisch seine abschließende Feststellung, dass er in einem vergleichbaren Fall „künstlerisch“ wieder „ganz genau so handeln“ würde. Ein aufschlussreiches Dokument zu Kleibers Budapester Konzerttätigkeit und zu seinem kompromisslosen Verständnis musikalischer Interpretation und Probenarbeit.


PROF. FRANZ KULLAK
Berlin S.W.
Prinz Albrecht-Str. 3.
Sprechstück 4–5.

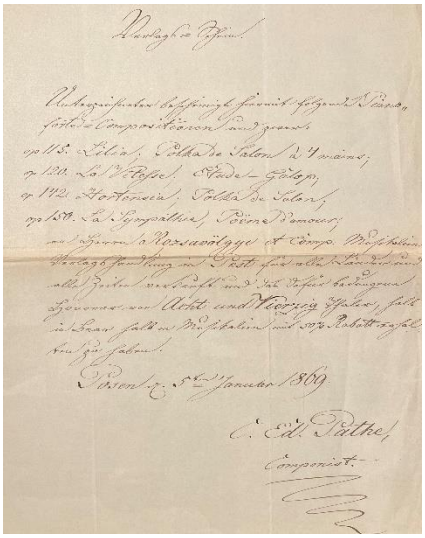
12. 9. 97.

Sehr geehrter Herr!

Durch die Verlagshandlung von Julius Hainauer erhielt ich Ihre 4 Caprices en Octaves op. 27, welche mich sehr interessirten und mir unsere ehemaligen Beziehungen zurückriefen. Ich halte Ihre Idee für eine sehr glückliche. Die Stücke sind knapp in der Form und als Oktavenstudien sehr instruktiv.

4. Kullak, Franz: Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an den ungarischen Komponisten Károly Aggházy – Berlin, 12. September 1897. 2 S. auf 2 Bl., auf Briefpapier mit gedrucktem Briefkopf *„Prof. Franz Kullak, Berlin S.W., Prinz Albrecht-Str. 3“* – Faltspuren. **€ 120,-**

Kullak dankt für Aggházys soeben bei Julius Hainauer erschienene *4 Caprices en Octaves* op. 27, die ihm durch den Verlag zugesandt worden waren. Er äußert sich anerkennend über die technisch anspruchsvollen Klavierstücke und bezeichnet die Etüden als eine sehr glückliche Bereicherung der Unterrichtsliteratur. Besonders bemerkenswert ist, dass Kullak die Stücke unmittelbar in seinen Unterricht aufnahm: Nr. 1 und 2 habe er bereits seinen Schülern zum Studium aufgegeben. Abschließend dankt er Aggházy dafür, ihn mit dem Werk bekannt gemacht zu haben, und übermittelt zugleich Grüße seines Bruders.


Verlags-Schein.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit folgende Pianoforte-Compositionen und zwar:
op. 115. Lilia, Polka de Salon à 4 mains;
op. 120. La Vitesse, Étude-Galop;
op. 142. Hortensia, Polka de Salon;
op. 159. La Sympathie, Poème d'amour;
an Herrn Rózsavölgyi & Comp. Musikalien-Verlagshandlung in Pest für alle Länder und alle Zeiten verkauft und die dafür bedungene Honorar von Acht und Vierzig Thaler, halb in Baar halb in Musikalien mit 50% Rabatt erhalten zu haben.

Posen d. 5ten Januar 1869.

C. Ed. Pathe,
Componist.

5. Pathe, Carl Eduard: Eigenhändiger Brief mit Unterschrift an den Musikverlag Rózsavölgyi in Pest – Posen, 5. Januar 1869. 1 S. 285 x 225 mm – Faltspuren, gelocht, etwas fransige Seitenränder.

€ 120,-

Interessanter Verlagsbrief des Komponisten Carl Eduard Pathe, in dem er dem Budapester Musikverlag Rózsavölgyi vier seiner Klavierwerke zur Veröffentlichung anbietet: *Lilia. Polka de Salon à 4 mains op. 115, La Vitesse. Étude-Galop op. 120, Hortensia. Polka de Salon op. 142* und *La Sympathie. Poème d'amour op. 159.* Pathe unterbreitet dem Verlag konkrete Bedingungen für die Verwertung seiner Kompositionen und bietet einen Rabatt von 50 Prozent an. Von besonderem Interesse für die Geschichte des Verlages: Mindestens drei der hier angebotenen Werke – *Lilia, La Vitesse* und *Hortensia* – erschienen in der Folge tatsächlich bei Rózsavölgyi in Pest. Ein aufschlussreiches Dokument zur Zusammenarbeit eines deutschen Komponisten mit dem bedeutenden ungarischen Musikverlag und zur Entstehung seiner Rózsavölgyi-Ausgaben.



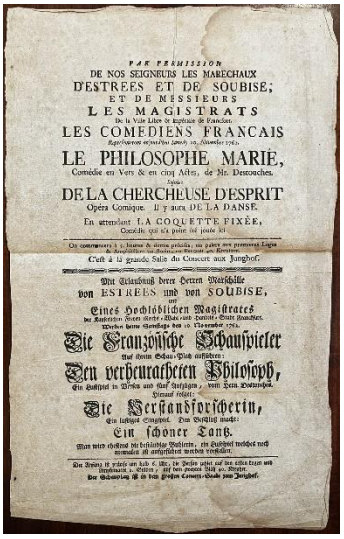
6. [Pavlova, Anna – Palace Theatre, London.] – Programme, Wednesday, July 3rd, 1912. London, Palace Theatre, 1912. Faltprogramm, 6 S. (dreifach gefaltet), 415 x 290 mm aufgefaltet. Mit großformatiger farbiger Umschlagillustration nach R. S. Matthews (Signatur im Druck) sowie zahlreichen zeitgenössischen Anzeigen. – Faltspuren, stellenweise leicht berieben und mit kleineren Gebrauchsspuren; insgesamt gut erhalten. Sehr dekoratives und selten angebotenes Pavlova-Ephemeron.

€ 120,-

Programm des Londoner Palace Theatre mit Anna Pavlova, angekündigt als *„The famous Leader of the Imperial Russian Ballet / Russia's acknowledged greatest Dancer"*, begleitet von Mitgliedern des Imperial Russian Ballet. Unter den Mitwirkenden Mikhail Fokine, Laurent Novikoff und M. Chiriaieff; musikalische Leitung: Herman Finck.

Bemerkenswertes Dokument aus den Tagen unmittelbar nach der ersten Royal Command Performance, die am 1. Juli 1912 im Palace Theatre in Anwesenheit von König George V. und Queen Mary stattfand und an der auch Pavlova mitwirkte. Das vorliegende, nur zwei Tage später erschienene Programm weist noch ausdrücklich auf das zum Command Performance herausgegebene *„Special Souvenir"* hin.

Die Außenseite mit einer attraktiven, über alle drei Felder laufenden Darstellung des Zuschauerraums und der Bühne des Palace Theatre nach R. S. Matthews. Die Innenseite mit dem vollständigen Tagesprogramm und zahlreichen Anzeigen – ein anschauliches Dokument des Londoner Theaterlebens der Edwardianischen Epoche.

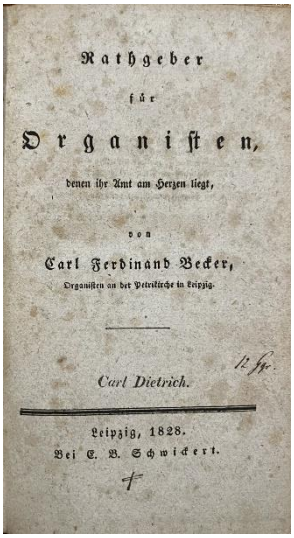

PAR PERMISSION
DE NOS SEIGNEURS LES MARECHAUX
D'ESTREES ET DE SOUBISE;
ET DE MESSIEURS
LES MAGISTRATS
De la Ville Libre & Impériale de Francfort.
LES COMEDIENS FRANCAIS
Représentent ce jourd'hui samedi 20. Novembre 1762.
LE PHILOSOPHE MARIÉ,
Comédie en Vers & en cinq Actes, de Mr. Destouches.
Ensuite
DE LA CHERCHEUSE D'ESPRIT
Opéra Comique. Il y aura DE LA DANSE.
En attendant LA COQUETTE FIXÉE,
Comédie qui n'a point été jouée ici
On commencera à 5. heures & demie précises, au palais aux premieres Loges de Amphithéâtre ou Rochers, au Parterre, aux Rivières.
C'est à la grande Salle du Concert aux Junghof.
Mit Erlaubniß deren Herren Marschälle
von ESTREES und von SOUBISE,
und
Eines Hochlöblichen Magistrates
der Kaiserlichen Freien Reichs- und Hauptstadt Stadt Frankfurt.
Werden heute Sonntags den 20 November 1762.
Die Französische Schauspieler
Auf Herrn Schau-Platz aufführen:
Den verheuratheten Philosoph,
Ein Lustspiel in Versen und fünf Aufzügen, vom Herrn Destouches.
Hierauf folget:
Die Verstandforscherin,
Ein lustiges Singspiel. Den Beschluß macht:
Ein schöner Tantz.
Man wird ehestens die beständige Bahlerin, ein Lustspiel welches noch niemalen ist aufgeführet worden verfertigen.
Der Anfang ist zu sechs und halb 6. Uhr, die Person zahlt auf den ersten Leger und Amphitheatre 2. Stücken, auf den zweyten Platz 20. Kreuzer.
Der Schauplatz ist in dem grossen Concert-Saale zum Junghof.

7. [Theaterzettel.] Les Comédiens Français / Die Französische Schauspieler – Frankfurt am Main, 20. November 1762. 360 x 220 mm – Theaterzettel zur Vorstellung der französischen Schauspielergesellschaft im grossen Konzertsaal des Junghofs. Angekündigt werden Destouches' fünfaktige Verskomödie *Le Philosophe marié*, anschließend die Opéra-comique *La Chercheuse d'esprit*, ein Tanz sowie zum Abschluss die Komödie *La Coquette fixée*. Die Aufführung fand mit Genehmigung der Marschälle d'Estrées und de Soubise sowie des Frankfurter Magistrats statt. Faltspuren, etwas gebräunt, Wasserflecken.

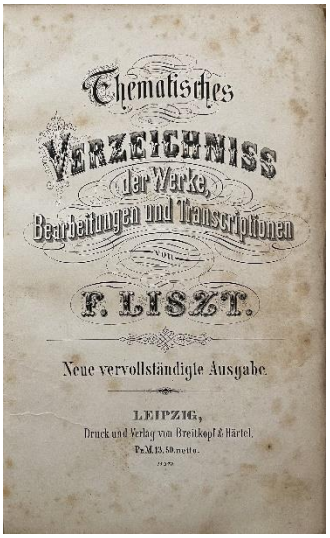
€ 280,-

Ein seltenes Zeugnis des französischen Theaterlebens in Frankfurt während des Siebenjährigen Krieges.

Bücher


Rathgeber
für
Organisten,
denen ihr Amt am Herzen liegt,
von
Carl Ferdinand Becker,
Organisten an der Petrikirche in Leipzig.
Carl Dietrich.
Leipzig, 1828.
Bei C. B. Schwickert.

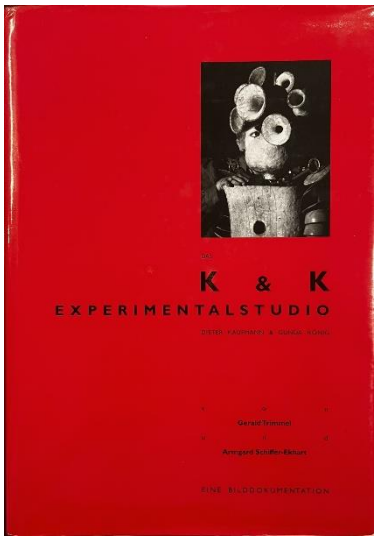
8. Becker, Carl Ferdinand: Rathgeber für Organisten, denen ihr Amt am Herzen liegt. Von Carl Ferdinand Becker, Organisten an der Petrikirche in Leipzig – Leipzig, 1828, Schwickert. Mit 2 Notenbeilagen. VIII, [2], 142 S. 180 mm – *Rosenthal 86 (1927), Nr. 424.* Erstausgabe. Pappband der Zeit mit grünem Rückenschild. Einband restauriert. **€ 160,-**


Thematisches
Verzeichniss
der Werke,
Bearbeitungen und Transscriptionen
von
F. LISZT.
Neue vervollständigte Ausgabe.
LEIPZIG,
Druck und Verlag von Breitkopf & Härtel.

9. [Liszt, Franz.]: Thematisches Verzeichniss der Werke, Bearbeitungen und Transcriptionen von F. Liszt. Neue vervollständigte Ausgabe – Leipzig, [1877], Breitkopf & Härtel. Verlagsnummer: 14373. I-IV, 162 p. 270 mm – Halbleinenband. Einband berieben und fleckig, Vorderdeckel mit größerem Fleck. Buchblock vollständig vom Einband gelöst, Bindung vielfach gelockert, einige Lagen lose. Blätter häufig fleckig, stellenweise mit Bleistiftanstreichungen und -eintragungen. Insgesamt deutlich gebrauchtes Exemplar.

€ 180,-

Zweite, revidierte und wesentlich erweiterte Ausgabe des erstmals 1855 bei Breitkopf & Härtel erschienenen thematischen Werkverzeichnisses. Die erste Ausgabe wurde von Joachim Raff unter Mitwirkung Liszts vorbereitet. Die Neubearbeitung von 1877 ging auf eine Initiative des Verlages Breitkopf & Härtel zurück und wurde Liszt zur Durchsicht und Genehmigung vorgelegt; Liszt nahm Korrekturen und Ergänzungen vor und sandte im Januar 1877 die letzten Korrekturen an den Verlag zurück. Das zu Lebzeiten Liszts erschienene Verzeichnis ist damit eine wichtige zeitgenössische Quelle zur Überlieferung und Systematisierung seines Werkbestandes.

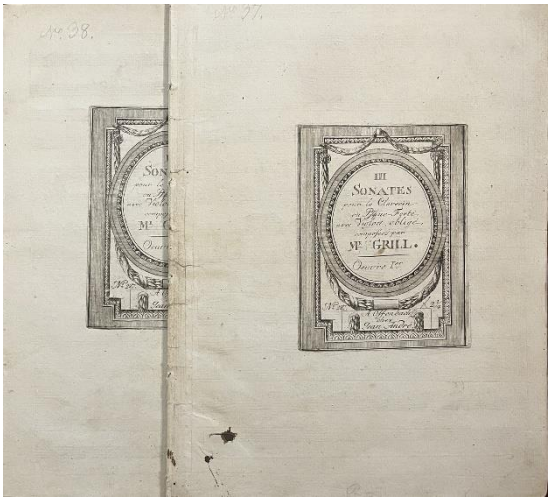


10. Trimmel, Gerald; Schiffer-Ekhart, Armgard: Das K & K Experimentalstudio Dieter Kaufmann & Gunda König. Eine Bilddokumentation. Mit Fotos von Michael Leischner, Urs Kahler, Lukas Dostal, Ernst Kainerstorfer, Fred Lindinger, Dr. Harry Ertl und Sybil Urbancic. – Wien, 1996, Edition Unicum im Verlag Anton Schroll & Co. 128 p. 310 mm. – Mit eigenhändiger Widmung und Unterschriften von Dieter Kaufmann und Gunda König an den Komponisten Iván Erőd. Original-Leinenband mit Schutzumschlag. **€ 120,-**

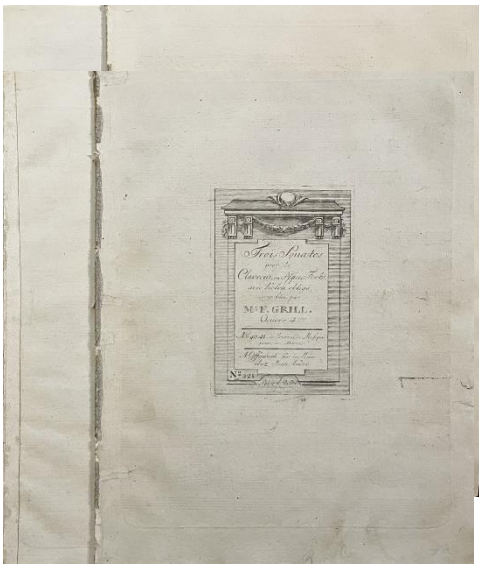
Notendrucke

Vier Erstausgaben von Franz Grill

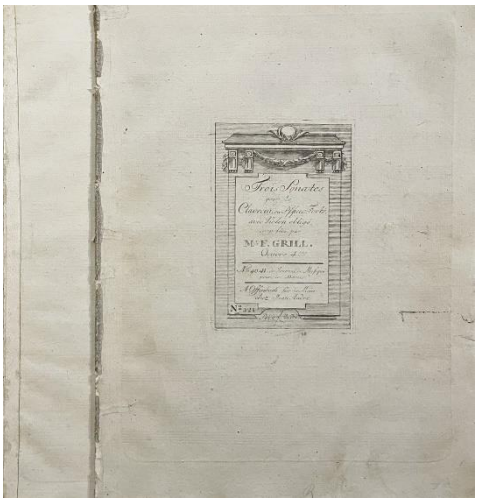
Franz Grill (um 1756–1792) war ein nahezu exakter Zeitgenosse **Mozart**s, über dessen Herkunft und Ausbildung bis heute nur wenig bekannt ist. Er stand im Dienst des Grafen **Ferenc Széchényi** und verbrachte vermutlich einen Teil der 1780er Jahre in **Wien**, bevor er sich in **Sopron** (Ödenburg) niederließ, wo er 1792 im Alter von nur 36 Jahren starb. Seine Kompositionen erschienen ab 1789 vor allem bei Hoffmeister und André und fanden trotz seiner kurzen Schaffenszeit eine bemerkenswert weite Verbreitung in Europa. Sein heute bekanntes Œuvre umfasst zwölf Streichquartette, fünfzehn Werke für Tasteninstrument und Violine, Klavierstücke sowie Tänze. Mehrere Widmungen weisen auf Grills Beziehungen zum ungarischen Adel hin; die hier vorliegenden Sonaten op. 6 (Heft 2) sind der Gräfin **Marie de Festetics** gewidmet.



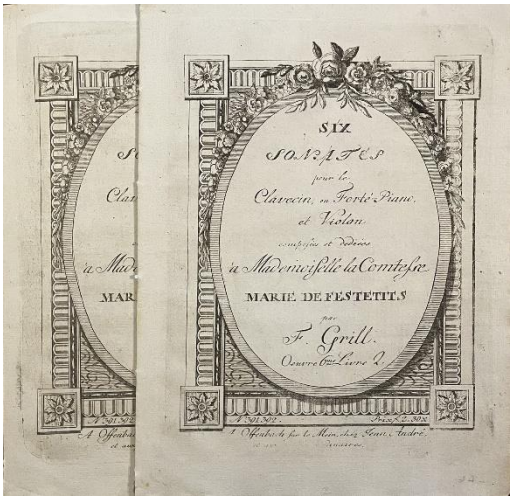
11. Grill, Franz: III Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forté, avec Violon obligé, composées par Mr. Grill. Op. 1 – Offenbach am Main, [1789], Jean André. PN 287. 23, [1] p., 10 p., 315 mm – *RISM A/I G 4613. RISM ID: 990023470. Matthäus 1973, p. 187*. Nur zwei Exemplare in Deutschland, keines in Österreich oder Ungarn nachweisbar. Wenig beschnitten. Kleiner Fleck auf dem Titelblatt. Kräftiger Abzug. **€ 280,-**



12. Grill, Franz: III Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forté, avec Violon obligé, composées par Mr. Grill. Op. 2 – Offenbach am Main, [1790], Jean André. PN 320. 19, [1] p., 7, [1] p., 315 mm – *RISM A/I G 4614. RISM ID: 990023471. Matthäus 1973, p. 196.* Nur zwei Exemplare in Deutschland, keines in Österreich oder Ungarn nachweisbar. Wenig beschnitten. Starker Druck. **€ 280,-**



13. Grill, Franz: Trois Sonates pour le Clavecin ou Piano-Forté, avec Violon obligé, composées par Mr. Grill. Op. 4. No. 40. 41 du Journal de musique pour les dames – Offenbach am Main, [1790], Jean André. PN 321. 26 p., 10 p., 315 mm – *RISM A/I G 4615. RISM ID: 990023472. Matthäus 1973, p. 196.* Vier Exemplare in Deutschland, keines in Österreich oder Ungarn nachweisbar.Wenig beschnitten. Starker Druck. **€ 280,-**



14. Grill, Franz: Six Sonates pour le Clavecin, ou Forté-Piano, et Violon composées et dediées à Madamoiselle la Comtesse **Marie de Festetits** par F. Grill. Oeuvre 6me Livre 2. [Op. 6, zweites Heft] – Offenbach am Main, [1791], Jean André. PN 392. 23, [1] p., 9, [1] p., 315 mm – *RISM A/I G 4616. RISM ID: 990023473. Matthäus 1973, p. 212.* Sechs Exemplare in Deutschland, keines in Österreich oder Ungarn nachweisbar. Wenig beschnitten. Starker Druck. **€ 350,-**



15. Hartel, J. [Гартель, Ю.]: Feierlicher Marsch zur Krönung Ihrer Kaiserlichen Majestäten [Торжественный марш ко дню коронования Их Императорских Величеств]. – St. Petersburg, 1883, Spezial-Militärmagazin. VN -. 7, [1] p. 320 mm – Faltspuren und etwas fleckig; auf dem Titel Verlagsstempel des Spezial-Militärmagazins.

€ 160,-

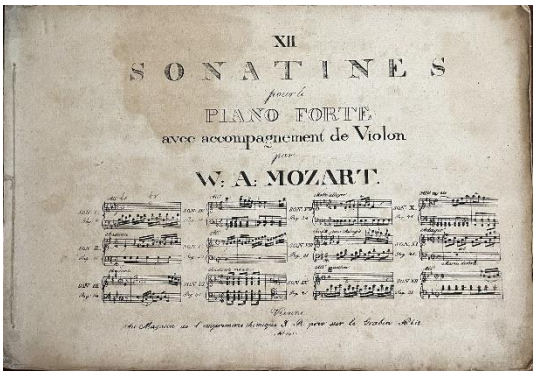
Der Marsch entstand anlässlich der Krönung Kaiser Alexanders III. und seiner Gemahlin Maria Fjodorowna in Moskau im Mai 1883. Die mehrwöchigen Krönungsfeierlichkeiten gehörten zu den aufwendigsten staatlichen Zeremonien des späten Russischen Kaiserreichs und wurden von einer Fülle eigens zu diesem Anlass erschienener Fest- und Erinnerungsdrucke begleitet. Der vorliegende, der Russischen Kaiserlichen Armee gewidmete Marsch gehört in diesen unmittelbaren Zusammenhang. Besonders bemerkenswert ist das lithographierte Titelblatt mit Doppeladler, gekreuzten Regimentsfahnen und militärischen Emblemen, das den offiziellen, repräsentativen Charakter der Ausgabe unterstreicht.



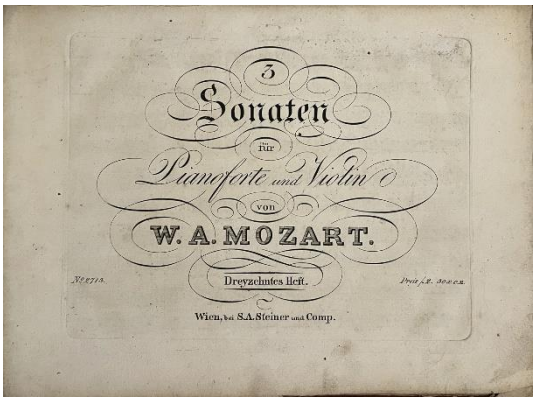
16. Haydn, Joseph: Tre Sonate per il Clavicembalo o Forte-Piano con un Violino e Violoncello del Sigr. Giuseppe Haydn. Opera [handschriftlich:] 78. Wien, [1797], Artaria. PN 705. 37, [1]; 9, [1] p. Querformat, 235 mm – *Hob. XV:27–29. – RISM A/I H 3754. Weinmann (Artaria), S. 45.* **Erste Wiener Ausgabe**, im Jahr der Erstausgabe erschienen. Vorhanden sind die Klavier- und die Violoncellostimme; die Violinstimme fehlt. Die Opuszahl „78“ auf dem Titelblatt handschriftlich ergänzt. Zeitgenössischer rosafarbener Kartoneinband.

€ 340,-

Die drei Klaviertrios Hob. XV:27–29 – C-Dur, E-Dur und Es-Dur – erschienen erstmals 1797 bei Longman & Broderip in London. Noch im selben Jahr folgten Ausgaben bei André in Offenbach und, als erste Wiener Ausgabe, bei Artaria.

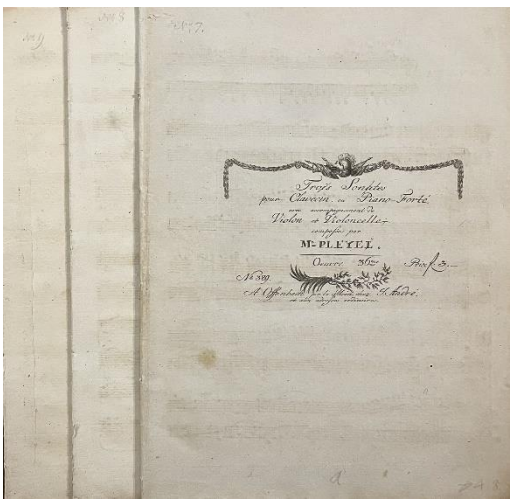

XII
SONATINES
pour le
PIANO FORTE
avec accompagnement de Violon
par
W. A. MOZART.

17. Mozart, Wolfgang Amadeus: XII Sonatines pour le Piano Forte avec accompagnement de Violon – Wien, [1810], Magasin de l'imprimerie chimique. PN 1481. 56, [1] p. Querformat, 253 mm – *KV 10–15, 26–31. RISM A/I M 7389. Weinmann (Senefelder, Steiner, Haslinger 1) S. 87.* Letztes Heft der ersten Wiener Mozart-Gesamtausgabe. Original-Umschlag stark fleckig und verschmutzt, berieben, an den Rändern mit kleineren Läsuren; Vorderumschlag gelöst, Hinterumschlag noch fest mit dem Buchblock verbunden. Innen etwas gebräunt und vereinzelt fleckig, insgesamt jedoch deutlich besser erhalten als der Umschlag. Die Violinstimme fehlt. **€ 80,-**


3
Sonaten
für
Pianoforte und Violin
von
W. A. MOZART.
Dreyzehntes Heft.
Wien, bei S.A. Steiner und Comp.

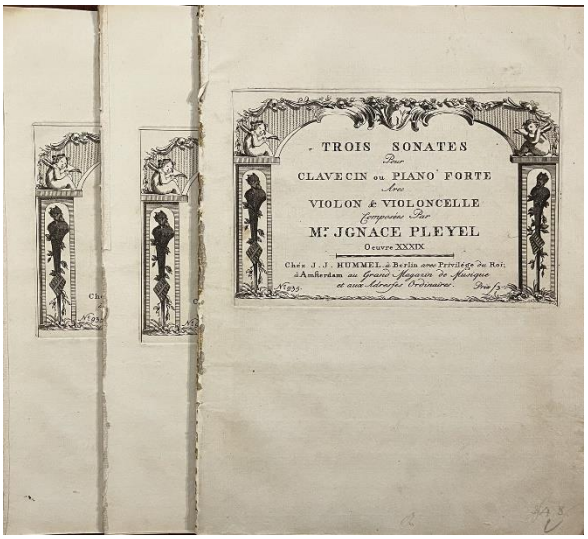
18. Mozart, Wolfgang Amadeus: 3 Sonaten für Pianoforte und Violin. Saemmtliche Werke für das Clavier mit und ohne Begleitung von W. A. Mozart. Dreyzehnstes Heft – Wien, [1820], S. A. Steiner. PN S. u. C. 2713. [2], 33, [1] p., 13, [1] p. Querformat, 250 mm – *KV 304 (300c), 376 (374d), 377 (374e). RISM A/I; MM 7413a. Weinmann (Senefelder, Steiner, Haslinger I), S. 152. – KV, S. 920.* Ohne Umschlag. Breitrandiges, unbeschnittenes Exemplar mit kräftigem, frischem Druck. Reihentitel mit älterem Sammlungsschildchen in der linken oberen Ecke und aufgeklebter handschriftlicher Nummer „1“ am oberen Rand; mit Wasserfleck sowie rotem Besitzvermerk. Die großen Titelbuchstaben von früherer Hand teilweise mit roter Tinte nachgezogen. Innen stellenweise etwas fleckig, sonst gut erhalten.

€ 120,-

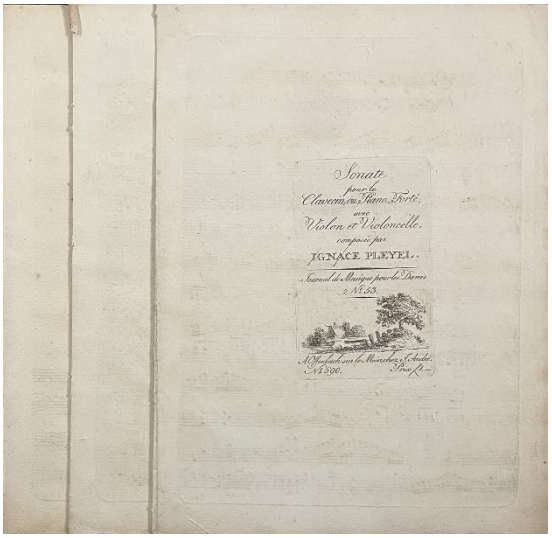

Trois Sonates
pour Clavecin ou Piano-Forte
avec accompagnement de
Violon et Violoncelle
composées par
Mr. PLEYEL.
Oeuvre 36me

19. Pleyel, Ignace: Trois Sonates pour Clavecin, ou Piano-Forte, avec accompagnement de Violon et Violoncelle composées par Mr. Pleyel. Op. 36 – Offenbach am Main, [1791], Jean André. PN 389. 35, [1] p., 10 p., 9, [1] p., 325 mm – *RISM A/I P3685. RISM ID: 990051107. Benton 440, 441, 442.* In Deutschland nur in zwei Exemplaren nachweisbar, in Österreich in einem Exemplar (*Gesellschaft der Musikfreunde*). Etwas beschnitten. Starker Abzug.

€ 240,-



20. Pleyel, Ignace: Trois Sonates pour Clavecin ou Piano Forte avec Violon & Violoncelle composées Par Mr. Ignace Pleyel. Op. 39 – Berlin, [c1815], J. J. Hummel. PN 935. 23, [1] p., 7, [1] p., 7, [1] p., 325 mm – *RISM A/I P3761. RISM ID: 990051182. Benton 449, 450, 451.* Nur zwei Exemplare in Deutschland und keines in Österreich nachweisbar. Etwas beschnitten. Starker Abzug, Rücken etwas beschädigt. **€ 220,-**



21. Pleyel, Ignace: Sonate pour le Clavecin ou Piano-Forté, avec Violon et Violoncelle, composée par Ignace Pleyel. Journal de Musique pour les Dames, No. 53 – Offenbach am Main, [1794], Jean André. PN 690. 7, [1] p., 3, [1] p., 3, [1] p., 325 mm – *RISM A/I P3962. RISM ID: 990051382. Benton 514.* Nur ein Exemplare in Deutschland und keines in Österreich nachweisbar. Etwas beschnitten. Starker Abzug. **€ 220,-**

22. [Russland. Sammlung von sechs alten Notenausgaben.]

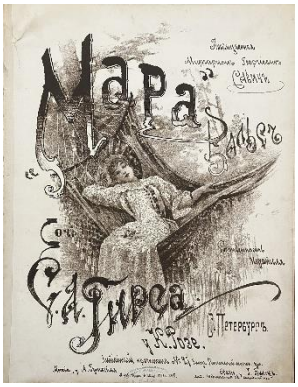
Sammlung von sechs russischen Notenausgaben aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert mit populärer Tanz- und Unterhaltungsmusik für Klavier. Enthalten sind Walzer und Quadrillen, darunter Bearbeitungen populärer Romanzen, Chansonetten sowie russischer und sogenannter Zigeunerlieder. Die Ausgaben vermitteln zugleich einen anschaulichen Eindruck von der zeitgenössischen russischen Unterhaltungsmusik und ihrer aufwendig gestalteten, teils farbig illustrierten Notentitel. **€ 280,-**



a. de Botari, D. [де-Ботари, Д.]: Gib her, Troika! Zigeunerwalzer („Dai da, Troika!“) [Дай да, Тройка! Цыганский вальс]. Nach Motiven der beliebten Romanze von M. K. Steinberg und anderer russischer und Zigeunerlieder. Op. 57 – St. Petersburg, [c1900], Julius Heinrich Zimmermann. VN Z 7198. 7, [1] p.



b. Cortez, Paola (Кортез, Паола): Album Cortez-Furor. Cortez-Quadrille über Motive von Chansonetten (Альбом Кортез-Фурор. Кадриль-Кортез на мотивы шансонеток). – St. Petersburg, [1892], A. Johansen. VN 1888. 7, [1] p. 335 mm



c. Gursa, S. A. [Гурса, С. А.]: Mara. Walzer [Мара. Вальс]. Margarete Georgijewna Sawitsch gewidmet – St. Petersburg, 1893, W. Bessel. VN C 168 R. 7, [1] p. 335 mm – Etwas beschnitten.



d. Schatroff, Nikolai [Шатров, Н.]: Der Mandschurische Hügel. Walzer („Na sopkach Mandschurii“) [Мокшанский полк на сопках Маньчжурии. Вальс]. – Moskau, [nicht vor 1911], O. F. Knaub. VN O. 3. K. Op. 3. 5, [1] p. 340 mm – 110. Tausend.

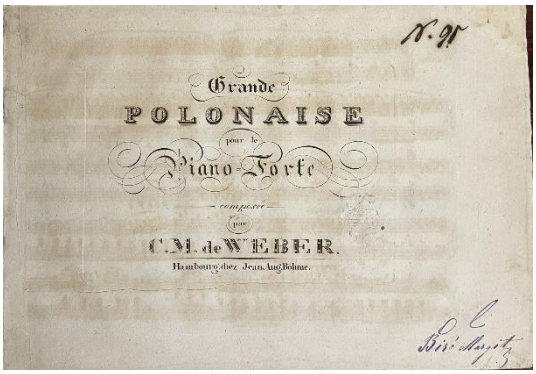


e. Steinberg, Michail [Штейнберг, М.]: Die beliebtesten Zigeunerlieder. Teil 1 [Наиболее любимые цыганские песни. Часть 1]. Für Klavier zu zwei Händen, mit Text. – St. Petersburg, [ca. 1910], K. Leopas. VN C. 1963 L. 27, [1] p. 300 mm – Etwas beschnitten.



f. Zimmermann, A. [Циммерман, А.]: Auf den Wellen. Walzer [На волнах. Вальс]. – St. Petersburg, [c1870], J. Jürgenson. PN 521. 11, [1] p. 315 mm – Beschnitten.

„Epoche machend in der Geschichte des Clavierspiels“



23. Weber, Carl Maria von: Grande Polonaise pour le Piano-Forte. Op. 21 – Hamburg, [ca. 1820–30], Jean August Böhme. PN -. 9, [1] p. Querformat, 240 mm – *J. 59. Jähns, S. 75–76.* Titelblatt mit handschriftlichem Besitzvermerk. Etwas fleckig und gebräunt, stellenweise fingerfleckig, beschnitten.

€ 100,-

Die vorliegende Ausgabe bei Jean August Böhme ist undatiert; auch Jähns, der sie unter den späteren Ausgaben anführt („Hamburg, Böhme. 10 sgr.“), gibt kein Erscheinungsjahr an. Da sie in den ab 1829 erschienenen Hofmeister-Monatsberichten nicht nachgewiesen werden konnte, wird sie hier vorsichtig auf ca. 1820–30 datiert.

Weber komponierte die *Grande Polonaise* am 4. Juni 1808 in Ludwigsburg *„per uso della mia cara amica M: L:“*; Jähns identifiziert die mit den Initialen bezeichnete Freundin als die Schauspielerin Margarethe Lang. Er zählt das Werk zu jenen Klavierkompositionen, durch die Weber bald zu einem bevorzugten Komponisten für das Instrument wurde, und hebt seine *„Originalität“*, seinen *„Glanz“* und *„mannigfaltigen, fesselnden Reiz“* hervor. Gemeinsam mit den Variationen *„Vien quà, Dorina bella“* bezeichnet Jähns die Polonaise als *„Epoche machend in der Geschichte des Clavierspiels“*.



24. Weber, Carl Maria von: Rondo Brillante per il Pianoforte. Op. 62 – Berlin, [1819], Adolph Martin Schlesinger. PN. 1030. 17, [1] S. Querformat, 240 mm – *J. 252; Jähns, S. 275–276.* **Erste Ausgabe.** Titelblatt mit altem Stempel und handschriftlichem Besitzvermerk von fremder Hand. Etwas fleckig und leicht beschnitten; die ursprüngliche Faltung stellenweise gelöst bzw. mit kleinen Einrissen.

€ 140,-

Das von Jähns auch unter dem Beinamen *„La Gaité“* verzeichnete *Rondo* entstand im Juni 1819; am 29. Juni notierte Weber in seinem Tagebuch: *„Rondo brillante in Es, op. 62 vollendet.“* Am 26. August sandte er das Werk an Schlesinger zum Stich. Jähns hebt an dem virtuosen Bravourstück besonders die *„feine Grazie“* des ersten Hauptmotivs und seine *„kecke Frische“* hervor.



25. Zubow, Nikolai [Зубов, Н.]: „Wie viele Qualen für einen Augenblick des Genusses!" Zigeunerwalzer („Skolko mutschenij sa mig naslaschdenij!") [Сколько мучений за миг наслаждений! Цыганский вальс]. Worte von N. Lwow, Musik von N. Zubow. – St. Petersburg, 1893, Nikolai Chr. Dawingof. VN N. 110 D. 3, [1] p. 340 mm – 2. Auflage. Etwas gebraucht.

€ 40,-